



Hessischer Rundfunk: hr1-Zuspruch

Montag, 17. November 2008

hr1 - 5:45 Uhr

Pfarrer Helwig Wegner-Nord  
Frankfurt am Main

## Die Maß-Nahme des Schneiders

„Der einzige Mensch, der sich vernünftig benimmt, ist mein Schneider.“ Dieses merkwürdige Urteil stammt von dem irischen Dramatiker George Bernard Shaw. Und er erklärt dann auch, worin sein Schneider sich von den anderen Menschen in seiner Umgebung unterscheidet. Shaw sagt: „Er nimmt jedes Mal neu Maß, wenn er mich trifft, während alle anderen immer die alten Maßstäbe anlegen in der Meinung, sie passten auch heute noch.“

Die alten Maßstäbe. Sie halten sich in unseren Köpfen trotz aller Einsicht. Obwohl wir wissen, dass Menschen, mit denen wir zu tun haben, sich immer weiter verändern. Schließlich tun wir selbst es ja auch. Darum ist schon nach einiger Zeit Vorsicht geboten: ist er noch so wie beim letzten Mal? Hat er nicht Erfahrungen gemacht, die ihn ganz anders haben werden lassen?

Wie schwer tun sich manche zum Beispiel in der eigenen Familie. Der jüngste in der Geschwisterreihe etwa, der bleibt auch noch mit über 50 „der Kleine“, sobald die älteren Schwestern auftauchen. Dabei ist er ihnen nicht nur schon lange über den Kopf gewachsen. Er hat sie auch in anderer Hinsicht längst eingeholt, überholt. Aber Geschwister und auch Eltern sind halt nicht vernünftig wie der Schneider von Mr. Shaw, der jedes Mal neu Maß nimmt. Der Kleine bleibt der Kleine, die ausgleichende Tochter muss auch im fortgeschrittenen Alter noch ausgleichen. Und der unglaublich unpraktischen Ältesten traut man ihr ganzes Leben lang nicht zu, den eigenen Haushalt ordentlich zu führen. Rollenzuweisungen. Festlegungen. Wie viel Streit und wie viele gegenseitige Verletzungen haben hier ihre Wurzeln.



Hessischer Rundfunk: hr1-Zuspruch

Montag, 17. November 2008

hr1 - 5:45 Uhr

Pfarrer **Helwig Wegner-Nord**  
Frankfurt am Main

Wer Menschen angemessen begegnen will – das Wort verrät es ja schon – kommt nicht drum herum, neu zu messen, neu Maß zu nehmen: wer kommt da auf mich zu? Wer steht mir da gegenüber? Sich wie ein Schneider nicht zu scheuen, immer wieder neu aufmerksam zu sein und vielleicht mehr zu spüren als zu sehen, wie und wer ein Mensch ist.

Ich glaube, hier trifft dieser eine Satz Jesu aus der Bergpredigt zu: „Nach welchem Recht ihr richtet, werdet ihr gerichtet werden; und Mit welchem Maß ihr messt, wird euch zugemessen werden.“

Das heißt doch: Das Ganze lohnt sich schon aus reinem Egoismus: wenn ich mein Gegenüber nicht nach alten Maßstäben festlege, dann tun sich wirklich neue Möglichkeiten auf. Und zwar für uns beide. Ich erlaube ihr oder ihm Neues von sich zu zeigen. Sich mir gegenüber neu zu geben, neu auszuprobieren. Das verändert unsere Beziehung. Und ich bin sicher: dann nimmt auch mein Gegenüber bei mir neu Maß.